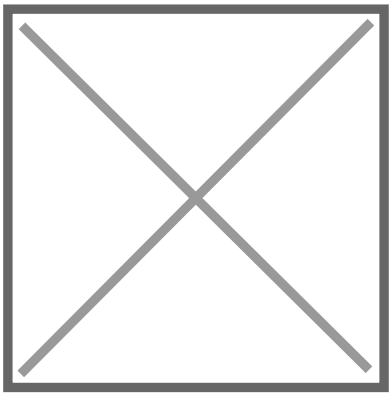


Bischof Dr. Peter Kohlgraf

Description

Krieg Ã¼ber einer StadtFoto: Pete Linforth â?? pixabay.com

Krieg und Folgen menschlicher Schuld

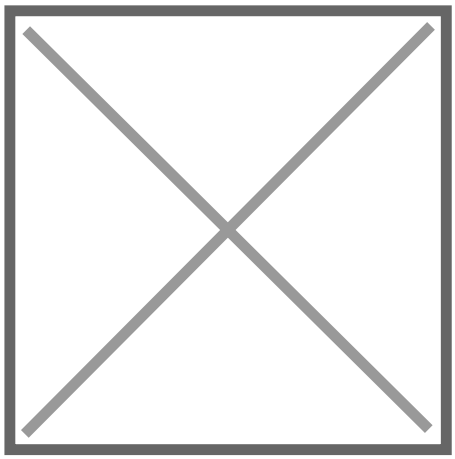
Vom heiligen Bischof und Kirchenvater Ambrosius von Mailand (339-397) gibt es eine Schrift Ã¼ber das Thema eines guten Todes. Darin bekennt er seinen Glauben an einen gÃ¼tigen Herrn, in dessen guten Armen er sich ewige Heimat und Frieden erhofft. Dies ist ein wichtiges Zeugnis einer dann traditionell christlichen Lebenshaltung: eines lebenslangen Lernens des Abschiednehmens und des Bewusstseins, in dieser Welt nicht letzte Heimat zu haben. Dabei wurde aber auch nie das **biblische Motiv des Gerichts** Gottes Ã¼ber den Menschen vergessen.

In den letzten Jahrzehnten war davon nicht mehr oft die Rede. Ich glaube, wir mÃ¼ssen uns fragen lassen, ob wir nicht die Wucht der Folgen menschlicher Schuld verharmlost haben, indem wir vieles zu schnell mit dem MÃ¤ntelchen der Barmherzigkeit zugedeckt haben. Barmherzigkeit mit dem SÃ¼nder ist eine gÃ¶ttliche Eigenschaft. Aber oft ist dann nur der Mensch im Blick, der sich gegen jemand anderen versÃ¼ndigt, und nicht das Opfer der Tat eines anderen. **Schuld zerstÃ¶rt Leben**, das kommt uns heute neu ins Bewusstsein. Schuld muss als Schuld benannt werden. Barmherzigkeit kann nicht heiÃ?en, die Folgen unter den Teppich kehren zu wollen. Wer Leben anderer zerstÃ¶rt, muss mit den Folgen seiner Tat konfrontiert werden, und eine mÃ¶gliche Reue und Umkehr muss mehr sein als eine billige Selbstrechtfertigung oder ein frommes Lippenbekenntnis. Wenn wir heute erleben, wie **ein neuer Krieg in der Ukraine** gegen jedes VÃ¶lkerrecht entsteht, muss man Rechtsbruch und Missachtung der MenschenwÃ¼rde schonungslos als solche benennen. Bei vielen schlimmen Taten innerhalb und auÃ?erhalb der Kirche gilt es also, Klartext zu reden und nichts zu beschÃ¶nigen oder zu relativieren. Barmherzigkeit ohne das BemÃ¼hen um Gerechtigkeit ist ebenso falsch wie eine kalte Gerechtigkeit, die erbarmungslos Ã¼ber einen Menschen urteilt.

Wir sollten diese Elemente der VerkÃ¼ndigung, die **Gerechtigkeit und das Gericht Gottes**, neu entdecken, aber nicht im Sinne einer billigen Drohung und Ã?ngstigung. Es gehÃ¶rt zum Glaubensschatz der Kirche, dass es vor Christus, dem Richter der Lebenden und der Toten, Gerechtigkeit fÃ¼r die Opfer und die Vergessenen der Geschichte geben wird, die sie hier auf Erden nur in AnsÃ¤tzen finden kÃ¶nnen â?? bestenfalls. Dazu gehÃ¶rt auch, dass die Tyrannen und MenschenverÃ¤chter dieser Welt durch ein Feuer der Selbsterkenntnis und LÃ¤uterung werden gehen mÃ¼ssen.

FÃ¼r den glaubenden Menschen **ist Schuld immer auch â??SÃ¼ndeâ??**, das heiÃ?t, es stÃ¶rt seine Beziehung zu Gott, die Gott selbst wird retten mÃ¼ssen. Es ist sicher nicht zum Schaden, wenn wir uns in diesen Tagen der BuÃ?e daran erinnern lassen, dass wir alle unter seinem Anspruch stehen, Menschen der Liebe zu werden in Tat und Wort. Es ist Teil des biblischen Glaubensschatzes, im Glauben an den groÃ?en Gott, der seinen Sohn hingibt, um uns zu retten, auf Barmherzigkeit zu hoffen, dabei aber auf Gerechtigkeit zu vertrauen.

Bischof Dr. Peter Kohlgraf, Mainz



-

Kommentar aus: basis-online.net